

Neues aus Priene II (2021): Nicht gut (!), Frauenpower und ein neues Grabungshaus

Die Arbeit inmitten der Pinien ist nicht ungefährlich. Wenn wir zu viel Staub auf dem nadelbedeckten Boden aufwirbeln, setzen sich die abgefallenen Härchen von Raupen auf unsere Haut. Die Kontaktstellen können jucken und werden rot (Abb. 1). Wir lernen, uns bedachtsam im Gelände zu bewegen.

Für auch archäologisch Interessierte: oben links blicken Sie schräg in das prienische Theater.

Die Kreisstadt Söke unterstützt unsere Forschungsarbeiten mit drei taffen Frauen, die über Wochen hinweg die antike Stadt großflächig vom Gestrüpp befreien werden (Abb. 2).

Die plane helle Betonfläche befindet sich direkt neben dem über 130 Jahre alten Grabungshaus, von dessen Balkon das Foto aufgenommen wurde (Abb. 3). Auf diesem Fundament wird bald ein modernes, niemals aber so charmantes neues Gebäude mit Labor-, Arbeits- und Unterkunftsräumen errichtet.



1



2



3

Axel Filges aus Priene am 15. August 2021